



In Opas Sinn

GESEHEN

Sir Winston Churchill wäre auf seinen Enkel Winston S. Churchill bestimmt stolz. Und er wäre ihm dankbar für eine Zigarrenmarke, die den Namen des «vielleicht berühmtesten Zigarren-Aficionados aller Zeiten» trägt.

Er gilt als der bedeutendste britische Staatsmann des 20. Jahrhunderts und als Genussmensch: **Sir Winston Churchill**. Der 1965 verstorbene ehemalige Premierminister wird auch heute noch von Menschen jeden Alters gerne zitiert: «No sports.» Mit diesen knappen Worten hatte Churchill 1964, anlässlich seines 90. Geburtstages, einem Journalisten erklärt, wie man mit derart vielen Lasten – Churchill war leidenschaftlicher Zigarrenraucher, Whisky- und Champagner-Liebhaber sowie Gourmet – so alt werden kann.

In Erinnerung an den Grossvater

Die Produzenten von Genussmitteln halten Churchill auch posthum als Aushängeschild im Gespräch. Beispielsweise wurden ein Zigarrenformat und Champagner-Editionen nach dem verstorbenen Staatsmann benannt. Nun – endlich – folgt auch

eine Zigarrenmarke, deren Produkte ganz nach dem Geschmack des Namensgebers sein dürften. Die Idee stammt aus Churchills Familienkreis. Sein Enkel **Winston S. Churchill** war im Herbst 2005 mit dem Wunsch an die Oettinger Davidoff Group in Basel herangetreten, eine Zigarrenlinie unter dem Namen des Grossvaters herzustellen.

Warum er das tat, erklärt der Enkel wie folgt: «Im Alter von 21 Jahren beschloss Winston Churchill in der Karibik, von wo aus er den kubanischen Revolutionskrieg gegen Spanien verfolgte, das Zigarettenrauchen zugunsten des Zigarrenrauchens aufzugeben. Für meinen Grossvater wurden seine geliebten Zigarren zur Leidenschaft. Trotz seiner kompromisslosen und eigenwilligen Art, sich der Dinge anzunehmen, wusste er das Leben zu geniessen. Ein enger Freund sagte einst über



Die «Chequers» ist nach dem Landsitz der britischen Premierminister benannt – und die kleinste der vier Winston-Churchill-Zigarren.

ihn: 'Mister Churchill lässt sich leicht zufriedenstellen – es muss einfach das Beste sein.' Inspiriert von der Philosophie seines Lebens faszinierte mich die Idee, eine aussergewöhnliche Zigarre zu kreieren. Eine, die es wert ist, den Namen des vielleicht berühmtesten Zigarren-Aficionados aller Zeiten zu tragen.»

Kämpfer für die Freiheit

Am Donnerstag wurde die Zigarrenmarke Winston Churchill in Zürich den Schweizer Medien, dem Fachhandel und einem ausgewählten Kreis von Aficionados vorgestellt. Oettinger-Davidoff-CEO **Reto Cina** freute sich dabei besonders über den Zeitpunkt der Lancierung: Derzeit wird die Freiheit der Raucher durch eine restriktive Gesetzgebung immer stärker eingeschränkt, Churchill galt als Kämpfer für die Freiheit (der westlichen Welt), «er würde sich gegen die Einschränkung des Rauchgenusses zur Wehr setzen».



Niemals ohne Zigarre: Sir Winston Churchill rauchte auch beim Posieren fürs Gruppenbild mit Franklin D. Roosevelt und Josef Stalin (von links) nach der Jalta-Konferenz 1945.

GESEHEN

Schmucker Mann

Man kann sich darüber streiten, wer der beste und schönste Mister Schweiz ist oder war. Unbestritten ist: **Renzo Blumenthal** ist der umtriebige. Der Biobauer und Unternehmer ist seit kurzem auch Schmuckdesigner. Am Freitagabend hat der Ex-Mister seine erste Kollektion «Renzo by Rhomberg» im «Club Bolero» in Winterthur vorgestellt.

Zur Lancierung der Männer-schmuck-Kollektion waren auch Blumenthals Nachfolger auf dem Mister-Thron erschienen: **Tim Wielandt** und der amtierende Mister Schweiz **Stephan Weiler** schmücken ihre schönen Körper ebenfalls gerne. Genauso wie

«Mister Coke» **Raphael Kägi** und der sechsfache «Mister World Fitness» **Franco Carlotto** – sie alle wollten wissen, wie sie mit Renzo Blumenthals Hilfe noch attraktiver wirken können.

Die erste Schmuckkollektion des Bündner Landwirts umfasst «verschiedene Accessoires für naturverbundene Männer», wie er selbst sagt. Gefertigt werden diese aus teilweise ungewöhnlichen Schmuckmaterialien wie Stein, Holz und Leder. Wer die Stücke tragen soll, verriet der Neo-Designer bei der Lancierung ebenfalls: «Jeder Mann mit einem Sinn fürs Schöne.»



Ex-Mister-Schweiz **Renzo Blumenthal** stellt seine eigene Schmuckkollektion vor.



KNIGGE

Kleine Missgeschicke

Ein Missgeschick ist schnell passiert. Wie man darauf reagieren sollte, hängt vom Fauxpas und der Umwelt ab.

Ist Ihnen im Restaurant ein Missgeschick passiert, warten Sie zunächst die Reaktion Ihrer Umgebung ab. Erfolgt keine, übergehen Sie die Situation. Andernfalls würden Sie Ihre Umgebung erst recht auf Ihren Fauxpas aufmerksam machen. (Das gilt übrigens auch für alle anderen Lebensbereiche, in denen sich kleinere Missgeschicke ereignen können.) Da solche Missgeschicke in der Regel nur den Verursacher schädigen respektive im Restaurant in der Regel dessen Kleidung beschmutzen, ziehen Sie sich für einen Moment auf die Toilette zurück, um den Schaden zu beheben. Warten Sie dafür aber auf eine Gelegenheit zwischen den Gängen und entschuldigen Sie sich kurz.

Erweist sich Ihr Missgeschick als ärgerlich oder unangenehm für Ihr Gegenüber, ist in jedem Fall eine Entschuldigung oder Erklärung angebracht. Stehen Sie zu Ihrem Fauxpas, und übernehmen Sie Verantwortung für die Konsequenzen. Wenn Sie einen Schaden angerichtet haben, bieten Sie Wiedergutmachung an.

fam

VIP-ZEIT

Nora Angehrn



Eine Uhr ist für mich ...

... ein integraler Part meiner Identität. Zeit und Uhrmacherei sind Teile unserer Schweizer Kultur – sie tragen dazu bei, dass ich bin, wer ich bin. Sie ist eine Verlängerung meiner selbst.

Ich besitze ...

... eine Audemars Piguet Royal Oak Lady mit Lederarmband, eine AP Royal Oak Dual Time, eine AP Edward Piguet Chronograph und eine Reihe von Swatch-Modellen.

Meine Lieblinguhr ist ...

... die Audemars Piguet Edward Piguet Chronograph. Sie ist ein wunderbares Kunstwerk und kann sowohl elegant als auch sportlich getragen werden – und macht dabei immer einen guten Eindruck.

Zeit ist Geld. Stimmt das?

Zeit ist viel mehr als nur Geld. Sie ist das wertvollste Gut oder eben Hilfsmittel, das jemand zu bieten hat. Es ist eine unverrückbare Tatsache, dass man die Zeit nicht zurückdrehen oder sie nochmals leben kann. Das sollte man niemals vergessen und jeden Moment so leben, als ob es der letzte wäre.

Meine erste Uhr ...

... war eine einfache Swatch. Als Teenager habe ich Swatches gesammelt. Meine erste wertvolle Uhr war die AP Lady Royal Oak, die ich immer noch liebe und oft trage.

Zuletzt gekaufte Uhr?

Ich bin in der glücklichen Lage, Audemars-Piguet-Botschafterin zu sein. Zuletzt habe ich eine AP Royal Oak Dual Time erhalten. Auf meinen vielen Reisen ist sie sehr praktisch, da ich so immer auch die Schweizer Zeit vor Augen habe.

Geboren: 17. März 1980
Wohnort: Zürich
Beruf: Golfprofi auf der Ladies European Tour
Next Stop: Losone – bei der Deutsche Bank Ladies Swiss Open (22. bis 25. Mai)